

auch ein Amerikaner, Professor J. G. Breasted aus Chicago, bei diesem Werk geleistet. Die Ergebnisse, die sich aus dieser Sammlung für die Sprache, Geschichte und Gesittung der alten Ägypter ergeben, sind noch gar nicht abzusehen; ein sehr erfreulicher Umstand aber ist es, daß die gesamte Zettelmasse in Berlin vereinigt ist, das auch schon durch die überaus reichhaltige ägyptische Abteilung der königlichen Museen zu einem Hauptpunkt der Ägypten-Forschung geworden ist.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Verschiedene Wissenschaften. Catalogue de livres d'occasion (No. 226, 15 octobre 1902) de la Librairie Dorbon Père, Lucien Dorbon fils, successeur, 6 Rue de Seine à Paris. 8°. 68 p. 1115 nrs.

Rara historico-naturalia et mathematica (separatim e Laboratorium et Museum). Hrg. von W. Junk in Berlin NW. 5. XIII: Botanica. 4°. S. 61—68. — XIV: Zoologia. 4°. S. 69—72.

Gesetz und Recht. Volkstümliche Zeitschrift für Rechtskunde. Unter Mitwirkung zahlreicher Juristen und Rechtsgelehrten herausgeg. von C. Freiherr von der Goltz, Regierungsrat a. D., Dr. jur. Verlag von Alfred Langewort in Breslau, Tauentzienstr. 48/49. 4. Jahrgang, Nr. 1 vom 1. Oktober 1902. 8°. 8 S. in Umschlag.

Inhalt: Vorwort. Von Dr. jur. C. Frh. v. d. Goltz. — Ungültiges Geld. Von Geh. Justizrat W. Goetze. — Die Verzinsung von Geldforderungen. Von Amtsrichter Dr. Mittermüller. — Juristische Winke. — Neue Entscheidungen. — Briefkasten.

Portraits von Fürsten, Staatsmännern, Künstlern und Gelehrten aller Länder und Zeiten. XXVII. Kunst-Lager-Katalog von Franz Meyer, Kunsthandlung in Dresden, Stallstr. 1. Ausgegeben September 1902. 8°. 32 S. 1827 Nummern.

Monthly List of recent acquisitions of Martinus Nijhoff, Bookseller, The Hague. July—August 1902. 8°. 32 S. No. 674-1109.

Fall Announcement Number of The Publishers' Weekly, the American Book Trade Journal. New York, 298, Broadway. [Vol. LXII, Nr. 13, 27. Sept. 1902, whole Nr. 1600.] Lex.-8°. S. 445—704 mit vielen Probebildern.

Theologia gentilis. Die nichtchristlichen Religionssysteme, Ethnologie, Mythologie, Religionsphilosophie. 200. Antiquariats-Katalog von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 51 S. 1473 Nrn.

Art pratique et industriel, Peinture, Sculpture, Faïence, Porcelaine, Verrerie, Ameublement, Décoration, Ornementation etc. etc. Catalogue Nr. 16 de la Librairie W. P. van Stockum & Fils à La Haye. 8°. 30 p. 184 nrs.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. Bulletin No. I de livres anciens en vente chez R. W. P. de Vries à Amsterdam, Singel 146. 8°. 23 p. 230 nrs.

Catalogue des manuscrits et des livres rares et curieux provenant en grande partie de feu M. Chr. J. van Eeghen. 8°. 199 S. mit einer Reproduktion. 1609 Nummern. Versteigerung vom 3.—6. November 1902 durch R. W. P. de Vries in Amsterdam, Singel 146.

Beschlagnahme. — Durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts I Berlin, Abteilung 126, vom 3. Oktober 1902 ist die Beschlagnahme der Nr. 39 des 17. Jahrganges (1902) der Zeitschrift „Lustige Blätter“ auf Grund § 184 Ziffer 1 St.-G.-B., betreffend den Verkauf und die Verbreitung unzüchtiger Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, angeordnet worden.

Briefmarken-Fälschung. — Nach einer Veröffentlichung der Post- und Telegraphen-Direktion in Prag hat die in Sachsen festgenommene Fälscherbande (vgl. Nr. 229 d. Bl.) auch österreichische Briefmarken nachgemacht und in Böhmen vertrieben. Das Publikum wird daher zur Vorsicht gemahnt und ersucht, Wahrnehmungen über gefälschte Postwertzeichen der Postbehörde bekannt zu geben.

Reformationsfest. — Auf das Reformationsfest am Freitag den 31. Oktober 1902, das im Königreich Sachsen als hohes kirchliches Fest, bei Schluß der Geschäfte, begangen wird, sei für den Geschäftsverkehr mit Leipzig wiederholt aufmerksam gemacht.

### Personalmeldungen.

Onno Klopp. — Der bekannte welfische Geschichtsschreiber Hofrat Onno Klopp beging am 9. Oktober in seinem Wohnort Penzing bei Wien seinen achtzigsten Geburtstag.

† Hugo Häpe. — Am 8. Oktober 1902 ist in Dresden der königlich sächsische Geheime Rat Hugo Häpe im fünfundsiebzigsten Jahre seines arbeitsreichen Lebens gestorben. Sein Wirken ist eng mit der Entwicklung der Gabelsberger-Stenographie und des stenographischen Instituts in Dresden verbunden. Die Leipziger Zeitung schreibt über ihn: Hugo Häpe war am 23. Mai 1818 zu Ebersdorf, Neuß j. L., geboren, studierte in Leipzig Philosophie, Rechts- und Staatswissenschaft, redigierte von 1846 bis 1848 das Dresdner Tageblatt, das spätere Dresdner Journal, das 1850 Eigentum der Staatsregierung wurde, übte dann die advokatorische Praxis aus, wurde 1853 als Regierungsrat in das Ministerium des Innern berufen, 1860 zum Geheimen Regierungsrat und 1882 zum Geheimen Räte befördert. Im Jahre 1894 trat er in den Ruhestand, behielt aber die Ämter eines königlichen Kommissars für die Angelegenheiten des stenographischen Instituts und eines solchen für die Angelegenheiten des Dresdner Journals, deren erstes er noch bis 1900, deren zweites er bis 1901 verwaltete. Das Kommissariat für das Journal hatte er 1855, die kommissarische Vorstanderschaft des stenographischen Instituts bereits im Jahre zuvor übernommen. Sobald ihm die letztere Stellung übertragen worden war, veranlaßte er Institutsberatungen, die einer durchgreifenden Umgestaltung des Systems und der Erreichung einer einheitlichen Gestaltung der Gabelsbergerschen Erfindung galten. Das Ergebnis dieser Beratungen waren die „Dresdner Beschlüsse“, bisher die größte That, die auf dem Gebiete der Gabelsbergerschen Stenographie in reformatorischer Hinsicht vollbracht worden ist. Der auf seine Anregung mit auswärtigen Kunstgenossen, besonders Lehrern und Vereinen geführte lebhafteste Briefwechsel führte 1856/1857 zur Gründung einer Zeitschrift unter dem Namen „Correspondenzblatt“, die sowohl inhaltlich als in Bezug auf Ausstattung noch heute ein reichhaltiges und geschätztes Organ der Gabelsbergerschen Schule bildet. Häpe sorgte weiter für Beschaffung einer Institutsbibliothek und deren Vervollständigung, widmete besondere Sorgfalt der Statistik der Stenographie, deren Ergebnisse in dem seit dem Jahre 1858 alljährlich erscheinenden Taschen- jeztigen Jahrbuch der Schule Gabelsbergers niedergelegt werden, gründete 1858 die „Erweiterten Sitzungen des stenographischen Instituts“, die er gleich dem (1860 ins Leben getretenen) sächsischen Gesamtverein bis Ende 1865 leitete, und vertrat das stenographische Institut bei den Beratungen über die Gründung des Systemausschusses 1863 in Nürnberg und 1864 in Bamberg. Ein besonderes Verdienst hat er sich erworben durch die 1890 unter seiner Mitwirkung zustande gekommene Organisationsveränderung des Deutschen Gabelsberger-Stenographen-Bundes, durch welche die längst ersehnte Systeminstanz geschaffen wurde. Als in der ersten Hälfte der sechziger Jahre die Angriffe der Stolzeaner gegen das Gabelsbergersche System im allgemeinen und gegen das stenographische Institut im besondern immer heftiger wurden, hielt es für nötig, durch eine gründliche Vergleichung der beiden miteinander wetteifernden Systeme in seinem Werke „Die Stenographie als Unterrichtsgegenstand“ (Leipzig 1863) die Schwäche des Stolzeschen und die Vorzüge des Gabelsbergerschen Systems ins Licht zu setzen. Zwei Jahre zuvor ließ er eine Denkschrift über die projektierte stenographische Akademie erscheinen. Zu seinen Ehren stiftete der sächsische Gesamtverein 1887 eine Denkmünze, die des Gefeierten Bild und Namen trägt und deren Verleihung an hervorragend thätige sächsische Gabelsberger-Stenographen-Vereine und -Stenographen durch besondere Satzungen geregelt ist.

(Sprechsaal.)

### Verleger-Rabatt!

Unter dem 30. Mai d. J. erhielten wir von Georg Lang in Leipzig

100 Kleiner Taschenatlas für 26 M bar.

Noch nicht ganze vier Monate später wurde dasselbe Werk für 20 M per Cirkular vom Verleger angezeigt, also um 6 M billiger. Was sagen dazu die Kollegen?

Danzig, den 4. Oktober 1902.

Dr. B. Lehmann.

Der Taschen-Atlas ist bei dem billigen Preise für den Massenvertrieb berechnet. Es wurde von größeren Firmen höherer Rabatt verlangt, da sonst der Vertrieb durch Wiederverkäufer und Kolporteurs nicht lohne. Ich habe nun zum Beginn der Herbstsaison die Bezugsbedingungen für größere Partien noch günstiger gestaltet. Firmen, welche größere Posten bezogen und noch größeren Vorrat haben, wollen sich getrost an mich wenden.

Georg Lang.